

## WWF- FORSCHUNGSBERICHT PIELACH ERSCIENEN

Der neu erschienene Bericht über den Unterlauf der Pielach enthält drei Beiträge:

Der erste Hauptartikel von Thomas Hochebner beschäftigt sich mit der Libellenfauna. Die Fließgewässerlibellen am Pielachunterlauf wurden von der Forschungsgemeinschaft LANIUS im Auftrag des WWF in den Jahren 1993-94 kartiert. Über 3900 Libellen zählten die LANIUS Mitarbeiter am Pielachfluß zwischen Prinzersdorf und Melk. Von den 18 vorkommenden Arten sind besonders die Grüne Keiljungfer oder die Kleine Zangenlibelle zu erwähnen.

Ein Kurzbeitrag befaßt sich mit der Herpetofauna und enthält eine Auflistung von Amphibien- und Reptiliennachweisen. So stellt die Pielach mit ihren Altarmresten, Tümpeln und Teichen zum Beispiel für den Laubfrosch, aber auch für andere Lurche ein wichtiges Rückzugsgebiet dar.

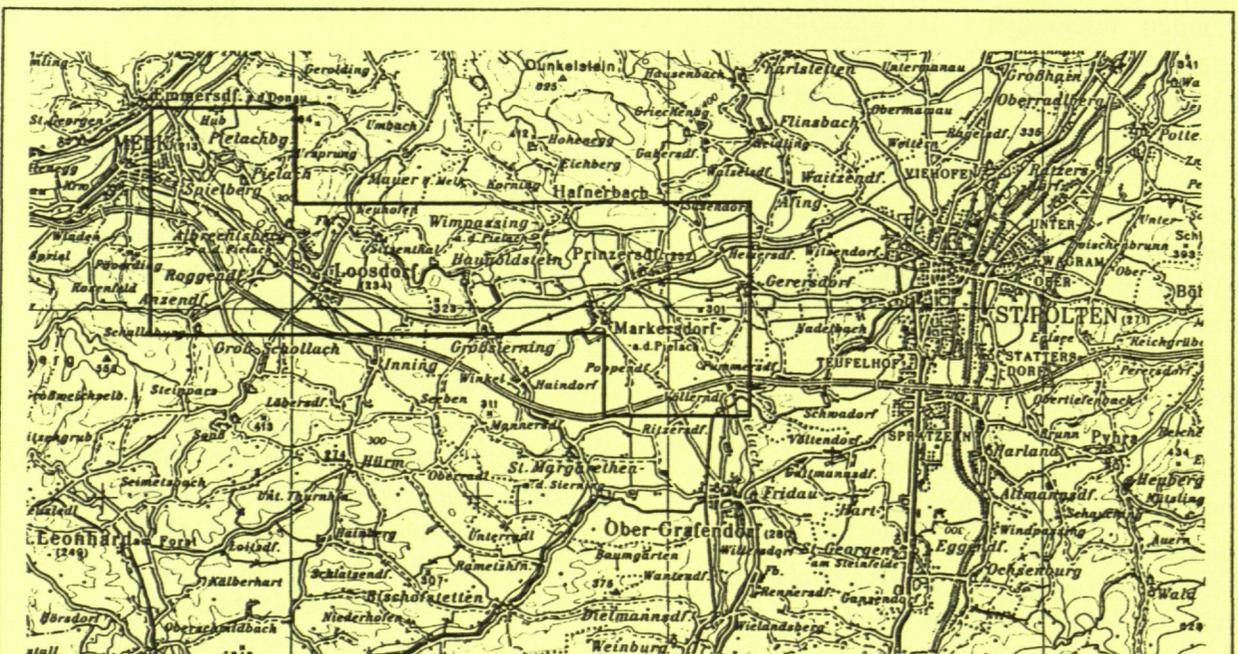
Der zweite Hauptbeitrag enthält die Ergebnisse einer ornithologischen Rasterkartierung. Das Untersuchungsgebiet mit einer

Fläche von ca. 20 km<sup>2</sup> umfaßt die Pielach und ihr Umland von Völlerndorf bis Melk. Knapp 100 Vogelarten brüten hier, davon ist fast ein Viertel gefährdet und in der Roten Liste enthalten. Neben dem beachtlichen Vorkommen von Eisvogel und Uferschwalbe sind Arten wie Flußuferläufer, Flußregenpfeifer, Schwarz- und Weißstorch die ornithologischen Besonderheiten des unteren Pielachtales.

So brüten in den Steilufern des Flusses mindestens 12 bis 14 Eisvogelpaare. Damit ist die Pielach das bedeutendste Vorkommen im gesamten Mostviertel. In ganz Niederösterreich ist keine weitere Uferschwalbenkolonie in einer Abbruchwand eines Flusses bekannt. Ansonsten findet man Uferschwalben heute fast nur mehr in sekundären Lebensräumen wie Sand- und Kiesgruben.

\*\*\*

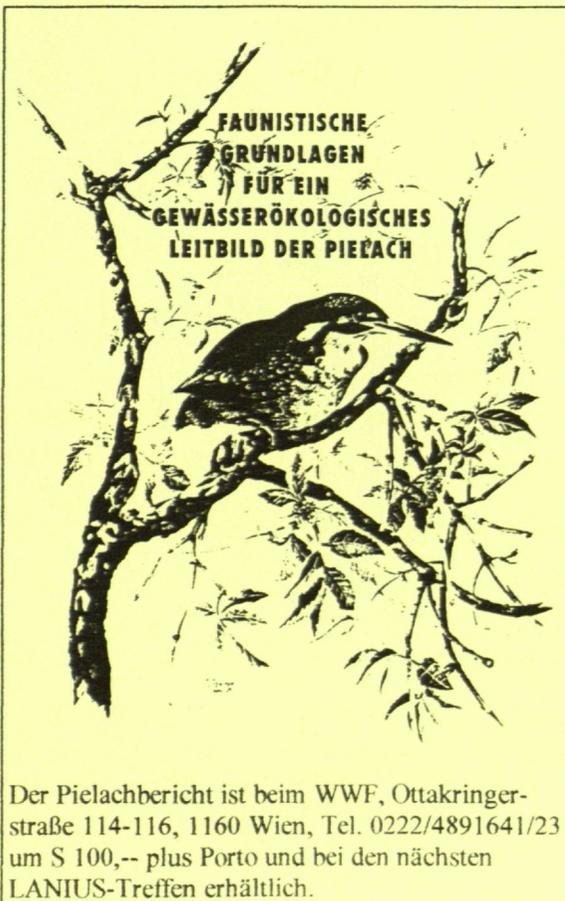
Österreichweit bekannt ist der Fluß durch das Vorkommen des Huchen. Der imposante „Donaulachs“ vermehrt sich in der Pielach noch natürlich. Jedoch ist ihm durch Wehrstauung der Weg von und zur Donau abgeschnitten.



Das Untersuchungsgebiet liegt zwischen St.Pölten und Melk. Hier wurden **18 Libellenarten** und **102 Vogelarten**, darunter so bedrohte Kostbarkeiten wie **Eisvogel, Flußuferläufer** und **Uferschwalbe** beobachtet.

Der Pielachunterlauf ist von Großregulierungen, wie sie z.B. an Traisen oder Melkfluß durchgeführt wurden, weitgehend verschont geblieben. Dadurch zeichnet sich diese Flußlandschaft durch hohe Ursprünglichkeit und eine artenreiche Tierwelt aus. Inseln, Schotterbänke und wilde Flußmäander findet man nur noch selten in Österreichs reguliertem Gewässersystem. Neben interessanten Kartierungsergebnissen werden im Bericht auch negative anthropogene Einflüsse aufgezeigt. Leider kommt es abschnittsweise immer wieder zu illegalen Ablagerungen von Bauschutt, Steinen, Aushubmaterial und sogar Müll im Uferbereich. Reizvolle Auwaldbestände werden in monotone Aufforstungen mit standortfremden Gehölzen umgewandelt und intensiv genutzte Ackerflächen reichen abschnittsweise unmittelbar an den Fluß. Die Erhebungen wurden durch die Naturschutzabteilung und Kulturabteilung der NÖ Landesregierung unterstützt, der Druck erfolgte in der Druckerei GUGLER in Melk.

Mag. H. Seehofer



## Gedanken des Obmannes zur Verleihung des Josef Schöffel Preises 1995

durch LH Dr. Erwin Pröll  
und

LR Ewald Wagner  
am 29.11.1995

im Augustinersaal des Stiftes  
Klosterneuburg

Zu den angenehmsten Aufgaben eines Obmannes (es gibt auch andere) zählt die Entgegennahme von Preisen, Auszeichnungen und Ehrungen. Bevor man sich aber im Namen der FG LANIUS für die Zuerkennung des Josef Schöffelpreises 1995 herzlich bedankt, muß man das Augenmerk auf jene lenken, die ihre Freizeit in den Dienst des Naturschutzes stellen und anstatt beim Heurigen zu sitzen (oder nicht nur) oder einem Freizeitsport nachzugehen, ihr Wissen und ihre Energie dafür einsetzen, daß bei uns in Niederösterreich nicht nur so schöne Räume wie der Augustinersaal in Klosterneuburg erhalten bleiben, sondern auch draußen vor der Tür die Naturräume mit ihrer Vielfalt und Qualität.

Die FG LANIUS versteht sich als gemeinnützige Vereinigung, die faunistische Grundlagenforschung, Naturschutzarbeit, Behördenunterstützung u.a. hauptsächlich im Zentralraum (Krems-St.Pölten) und im Mostviertel betreibt. Wir wollen eine Klammer zwischen der Ebene der regionalen Kenner (das sind die oft als ein bißchen schrullig betrachteten Einzelkämpfer, die als solche oft nicht die nötige Akzeptanz finden) und den großen national und international tätigen Vereinigungen, wie dem WWF (bei denen notgedrungen kleinere, aber regional sehr bedeutsame Gebiete durch den Rost fallen) sein. Bereits ab der ersten Stunde hat sich gezeigt, daß sich hier für LANIUS ein so reiches Betätigungsfeld vorfindet, das die personelle und zeitliche Kapazität unserer doch schon knapp besetzten Mitglieder bis an ihre Grenzen ausreizt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [04](#)

Autor(en)/Author(s): Seehofer Hannes

Artikel/Article: [WWF- FORSCHUNGSBERICHT PIELACH ERSCHIENEN. 4-5](#)